

An den Präsidenten der Ukraine
Herrn Viktor Fjodorowitsch Janukowitsch

An den Premierminister der Ukraine
Herrn Nikolai Janowitsch Asarow

Benneckenstein,
16.04.2010

BAK Kriwoi Rog – 25. Jahrestag des Baustarts

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrter Herr Premierminister,

Gestatten Sie uns, Sie nachträglich zu Ihrer Wahl in die höchsten Ämter des ukrainischen Staates zu beglückwünschen und Ihnen große Erfolge in Ihrer Tätigkeit zum Wohle der Ukraine zu wünschen!

Es schreiben Ihnen Vertreter der deutschen Bauarbeiter, Ingenieure, Angestellte und Leiter, die in der Zeit von 1985 bis 1992 in Dolinskaja/Gebiet Kirowograd als ein Teil des großen internationalen Kollektivs arbeiteten, das das Bergbau- und Aufbereitungskombinat (BAK) Kriwoi Rog errichtete. Wir schreiben Ihnen von unserem traditionellen Treffen der früheren Mitarbeiter dieser Baustelle, das seit vielen Jahren immer wieder stattfindet und in diesem Jahr einem Jubiläum gewidmet ist: Vor 25 Jahren – im Herbst 1985 trafen die ersten Bauarbeiter aus der ČSSR und der DDR in Dolinskaja ein und begannen, gemeinsam mit ihren ukrainischen Kollegen das Kombinat zu errichten, mit dem die Metallurgie der am Bau beteiligten Länder mit qualitativ hochwertigem Eisenerz versorgt werden sollte. Diese internationale Baustelle der Mitgliedsländer des Rats für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) wurde offiziell am 10. Oktober 1985 mit einem Meeting eröffnet, an dem die soeben eingetroffenen Bauarbeiter teilnahmen. Wir – wie auch alle Bauarbeiter aus den beteiligten Ländern – UdSSR, ČSSR, Rumänien, Bulgarien und DDR – gingen mit großem Enthusiasmus an die Arbeit; später waren auch polnische Bauarbeiter aktiv beteiligt. In den Jahren der Bautätigkeit wurden von dem internationalen Kollektiv der 10 000 Bauarbeiter nicht nur gewaltige Bauleistungen vollbracht, wurden nicht nur immense materielle und finanzielle Mittel eingebracht und kolossale Bauobjekte errichtet – unsere Arbeiter und Ingenieure haben in diese Baustelle ihr Herz gelegt. Die politischen und wirtschaftlichen Ver-

änderungen in der Umbruchszeit Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre bewirkten allerdings, dass die Bauarbeiten eingestellt wurden. Im Sommer 1992 mussten wir auf Beschluss der Regierung der Bundesrepublik Deutschland unsere Bauobjekte unvollendet aufgeben, da es mit der Regierung der Ukraine zu keiner vertraglichen Einigung zu den Bedingungen der Fortführung der Bauarbeiten gekommen war. Wir mussten die Ukraine verlassen mit dem bitteren Gefühl, unsere Arbeit nicht zu Ende geführt zu haben.

Im Weiteren verfolgten wir die Entwicklung der Ereignisse um das BAK Kriwoi Rog aus der Ferne. Zu unserem Bedauern müssen wir heute sehen, dass das Kombinat 25 Jahre nach Baubeginn noch immer nicht fertiggestellt ist. Ungeachtet dessen, dass in den letzten Jahren auf dem Binnenmarkt der Ukraine und auf dem internationalen Markt nach Eisenerz eine große Nachfrage herrschte und nun wieder herrscht, und so auch nach dem Eisenerz, dass das BAK Kriwoi Rog produzieren könnte, wurden von den Verantwortlichen in der Ukraine über viele Jahre hin nicht die erforderlichen Entscheidungen getroffen, um das begonnene Werk zu Ende zu bringen. Anstatt dessen gehen die eingebrachten Werte mehr und mehr verloren. Und auch damit, dass das oxidierte Erz – anstatt verarbeitet zu werden – weiter auf Halde geschüttet wird, wird ein bedeutender Reichtum der Ukraine nutzlos vergeudet.

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Premierminister, wir sind der Ansicht, dass die Arbeit, die in den Jahren der Bautätigkeit von 10 000 Bauarbeitern geleistet wurde, nicht geringschätzig behandelt und nicht zunichte gemacht werden darf. Wir meinen, dass das, was der Vergrößerung des Nationalreichtums der Ukraine dienen könnte, nicht weggeworfen werden darf. Deswegen möchten wir Ihr Augenmerk darauf lenken, dass 25 Jahre nach Baubeginn die Frage des Schicksals des Kombinats endlich gelöst werden muss. Wie wir erfahren haben, sind die Objekte Mittelzerkleinerung und Feinzerkleinerung, die von unserer deutschen Bauorganisation mit großen Anstrengungen errichtet worden sind, zur Verschrottung verkauft worden. Dieser Umgang mit dem Kombinat empört uns außerordentlich!

Es darf nicht sein, dass ein perspektivreicher Zulieferer der Metallurgie zu einem Bankrotteur herabgestuft wird und dass dessen Gebäude und Ausrüstungen ausverkauft werden, anstatt dass das Kombinat in Gang gebracht und zu einem gewinnbringenden Unternehmen gemacht wird.

Die gegenwärtige Situation macht uns nicht nur wegen der Entwertung der eingebrachten Werte betroffen, vielmehr noch deswegen, weil unsere früheren ukrainischen Kollegen – die Mitarbeiter des BAK Kriwoi Rog –, aber auch die Einwohner des Rayons Dolinskaja ohne Arbeitsmöglichkeit und ohne Zukunft bleiben. Wir sind betroffen, dass unsere früheren Kollegen über Monate ohne Arbeitslohn auskommen und ein Leben in Not führen müssen und viele von ihnen mangels Perspektive aus Dolinskaja schon weggezogen sind.

Auf Basis der Forschungsergebnisse der letzten Jahre könnte das Kombinat aus den oxidierten Eisenerzen einen hochwertigen und gewinnbringenden Rohstoff erzeugen. Mit der Verarbeitung des oxidierten Erzes kann ein wesentliches Umweltproblem, das seit langem auf dem Kriwbass lastet – das ständige Anwachsen der Erzhalde –, gelöst werden.

Das BAK Kriwoi Rog darf nicht länger Spielball verschiedener Seiten bleiben – es muss entsprechend seiner ursprünglichen Zweckbestimmung fertiggestellt werden! Die Menschen von Dolinskaja müssen eine Perspektive bekommen!

Über die internationale Baustelle BAK Kriwoi Rog und seine Geschichte wurde von 60 Beteiligten der Baustelle aus 4 Ländern ein Buch geschrieben, das im Jahr 2009 erschienen ist. Dieses Buch senden wir Ihnen, um Ihnen zu zeigen, dass uns diese Baustelle teuer ist, und um zu sagen, dass sie nicht aufgegeben werden darf.

Weiter möchten wir Ihnen eine CD mit Liedern aus Dolinskaja überreichen, die unser Kollege Alexander Lasarew, Bauingenieur in der Direktion des BAK Kriwoi Rog, geschrieben hat und singt. Im Lied „Stille“ bringt er die seit Jahren herrschende Hoffnungslosigkeit der Mitarbeiter des BAK Kriwoi Rog zum Ausdruck.

Wir hoffen darauf, dass dem Buch in der nahen Zukunft positive Seiten zugefügt werden können, und darauf, dass Alexander Lasarew bald schon ein froheres Lied anstimmen kann. Damit dies möglich wird, möchten wir Sie bitten, eine positive Entscheidung in dieser Frage zu treffen und sich persönlich dafür einzusetzen, dass dieses Problem bald gelöst wird.

Im Namen der Mitarbeiter der deutschen Baustelle des BAK Kriwoi Rog –
mit Hochachtung
